## **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

## Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

## Der Volksfreund. 1901-1932 1906

116 (19.5.1906) Zweites Blatt

# der Volksfreund

Cageszeitung für das werktätige Volk Badens.

Mnsgabe täglich mit Ausnahme Sonntags und der gesetzlichen Feiertage. — Monnementspreis: ins Haus durch Träger zugestellt, monatlich 70 Pfg., vierteljährlich M. 2.10. In der Erpedition und den Ablagen abgeholt, monatlich 50 Pfg. Bei der Post bestellt und dort abgeholt M. 2.10, durch den Briefträger ins Haus gebracht Mt. 2.52 vierteljährlich.

Redaftion und Expedition: Luifenftrage 24.

Telefon: Nr. 128. — Postzeitungsliste: Nr. 8144. Sprechstunden der Redaltion: 12—1 Uhr mittags. Redaltionsschluß: ½10 Uhr vormittags.

Inserate: die einspaltige, fleine Zeile, oder deren Raum 20 Bfg., Lotal-Inserate billiger. Bei größeren Aufträgen Rabatt. — Schluß der Annahme von Inseraten fikr nächste Rummer vormittags ½9 Uhr. Größere Inserate millen tags zuvor, spätestens 3 Uhr nachmittags, aufgegeben sein. — Geschäftsstunden der Expedition: vormittags ½8—1 Uhr und nachmittags von 2—½7 Uhr.

Nr. 116.

ort

mit ar. 5 P!

i.E. 107

mieren.

4. St.

Zweites Blatt.

Karlsrube, Samstag den 19. Mai 1906.

26. Jahrgang.

## Gerechter Sohn für gerechte Arbeit!

Bon Friedrich Engels\*).

bewegung, als die englischen Arbeiter an der Spite und unbrauchbar geworden. Gehört der alte, ehrwürdige Schlachtruf auch zu diefen Dingen?

Berechten Lohn für gerechte Arbeit? Aber was ist denn ein gerechter Lohn, und was ift gerechte Arbeit? Wie werden sie bedingt durch die Gesetze, Arbeit? Wie werden sie bedingt durch die Gesetz, nach denen die Gesellschaft sich entwickelt? Um eine Andberen die Gesellschaft sich entwickelt? Um eine Antwert darauf zu erhalten, dürsen wir uns nicht berusen auf die Wissen Woral oder auf die Gerechtigkeit, noch auf irgend ein sentimentales des Gerechtigkeit, noch auf irgend ein sentimentales des Gerechtigkeit, was moralisch oder selbst nach dem Western Arbeitern die Gerechtigkeit. Was moralisch oder selbst nach dem Wogen also die Arbeiter den alten Schlachts nichtes was zu mildern, daß er erklärte, der hiesige Sandwerter Arbeitzende suchen Sandwerter Arbeitzende sonder ein Frieden leben.

Walerweiser Arbeitzen im Frieden leben. Walerweister sihn Porzheim kam auf die jüngst gesellschaft was wordlische Verklächte der gehabt hat und nun keinen Dienst mehr tun gesellschaft der Verklächte der gehabt hat und nun keinen Dienst mehr tun gesellschaft der Verklächte der gehabt hat und nun keinen Dienst mehr tun gesellschaft der Verklächte der Gebachte den alten Schlachts nichte der Gebachten Leben. Gefühl von Menschlichkeit, Billigkeit oder selbst Bohltätigkeit. Was moralisch oder selbst nach dem Beiet gerecht ift, ift deshalb noch lange nicht ge- ruf begraben und durch einen befferen erfeten: ellschaftlich gerecht. Was gesellschaftlich gerecht oder ungerecht ift, das wird nur durch eine Wissenhaft festgestellt, nämlich durch die Wissenschaft, die Bezug nimmt auf die materiellen Tatsachen der Broduttion, durch die Wiffenschaft der Bolfswirt-

Bas ist nun nach der Bolkswirtschaft ein gerechter Lagetohn und ein gerechtes Tagewert? Ginfach Lobnhöhe und die Dauer und Intensität der Arbeit eines Tages, die durch die Konfurrenz des Arbeitgebers mit dem Arbeiter auf dem freien Martte bedingt wird. Und was ist es, was auf diefe Art festgeftellt wird?

Ein gerechter Tagelohn ist unter normalen Um- Reichstagsabgeordneten ter Partei affe handen die Summe, die der Arbeiter nötig hat, um bie Jugenderganisation verwandt werden.

folgendermaßen beidrieben werden: der Arbeiter gibt dem Rapitalisten seine volle tägliche Arbeitsfraft, das ift foviel, als er geben fann, um imstande u bleiben, dies fortwährend zu tun. Dafür emplangt er von jenem soviel und nichts mehr an Lebensmitteln, als nötig ist, um dasselbe Werk jeden Tag wiederholen zu fönnen. Eine sonderbare

Aber laßt uns die Sache tiefer ansehen. Weil nach den Lehren der Dekonomie Lohn und Arbeit ch die Konfurrenz bedingt werden, scheint es die Gerechtigkeit zu verlangen, daß beide Parteien unter den gleichen Bedingungen und in derfelben Lage find, wenn sie den Arbeitsvertrag eingeben. Aber das ift nicht der Fall. Wenn der Kapitalist mit dem Arbeiter nicht einig werden fann, fann er warten und von seinem Rapital zehren. Arbeiter fann das nicht. Er hat nur feinen Lohn, wobon er leben kann und er muß deshalb Arbeit an den schlechtesten Bedingungen annehmen. Der Dunger treibt ihn mit furchtbarer Gewalt. Und nnoch behaupten die Dekonomen der bürgerlichen

Das ist aber noch eine Kleinigkeit. Die Anwendung von mechanischer Kraft und von Maschinen m neuen Betrieben und die Ausbreitung und Berbefferung von Maschinen in alten Betrieben machen anhaltend Leute arbeitslos. Und dies in viel Arbeitsfräfte wieder in den Dienft der Induftrie enommen werden fonnen. Diese überfliffigen Ar- wurde feinerlei Forderung mehr gestellt. beitskräfte stellen dem Rapital eine industrielle Re-Tbearmee. Wenn die Marktfonjunktur schlecht it, fönnen die Arbeiter verhungern, betteln, stehlen oder ins Arbeitsbaus geben. Ift die Konjunktur gunstig, so darf er arbeiten, um die Produftion zu erweitern. Und so lange, bis der lette Mann, die lette Frau und das lette Kind der Reservearmee arb eit gefunden haben — was allein ichon wieder ber Mafdinenbau Aftiengefellicaft in Rurnberg, auläglich seiten toller Ueberproduktion voraussett — drückt die Konfurrenz die Löhne herunter, während durch das Bestehen der Reservearmee die Macht des Ravitals im Rampfe mit der Arbeit verstärft wird. in dem Wettrennen mit dem Kapital wird der Arbeiter nicht allein durch den Hunger getrieben, er hat außerdem eine ihm ans Bein geschmiedete Ranonenkugel mitzuschleppen. Und das heißt nach der fapitalistischen Defonomie Gerechtigkeit.

") Diesen, wie einen zweiten Artiscl über das Lobn-geich, den wir in nächster Ar. abdrucken werden, schrieb engels für das englische Arbeiterblatt The Labour ndard, das von 1881 an vier Jahre lang in London ericien. Daburch, daß Engels die Artitel nicht unterzeichnete, blieben fie bisher unbefannt. Erst der nieder-landische Genosse J. K. v. d. Beer wurde von R. Banner Moolwich, der in einem Freundschaftsverhältnis zu Marg und Engels ftand, auf Engels Dittarbeiterichaft am genannten Blatte aufmertfam gemacht. 3m Britifden im fand er diese Zeitung bor und beröffentlichte in

Laßt uns nun unterfuchen, wovon das Kapital diese "gerechten" Löhne bezahlt. Bom Kapital natürlich. Aber Rapital bringt feine Werte ber bor. Die Arbeit ist, abgesehen von der Erde, die einzige Quelle des Reichtums. Kapital ist nichts Das ift nun während der letten fünfzig Sahre als aufgehäufte Arbeitsfrucht. Hieraus folgt, ber Bahlipruch der englischen Arbeiterbewegung daß die Löhne der Arbeiter aus der Arbeit bezahlt gewesen. Er hat gute Dienste getan damals, als werden; der Arbeiter wird mit seinen eigenen Arnach der Abschaffung der schändlichen Gesetze gegen beitsfrüchten belohnt. Rach der üblichen Aufsas Koalitionsrecht die Trades Unions (Gewert- fassung der Gerechtigkeit müßte der Lohn des Ardas Roalitionsrecht die Trades Unions (Gewert- fassung der Gerechtigkeit mußte der Lohn des Ar- Eron vom Landesgewerbeamt in Karlsruße, der mitteilte, schaften) sich entwickelten. Roch bessere Dienste er- beiters aus den gesamten Früchten seiner Arbeit daß die Regierung in Bezug auf Gründung von Genossenbestehn) sich eins der ruhmreichen Chartisten bestehen. Aber das würde nach der Nationals das vollteite vorgebe.

das er in den Zeiten der ruhmreichen Chartisten bestehen. Aber das würde nach der Nationals das volltische Camaleon Herte Donatus Weber. Expressible Europas marschierten. Aber das Arbeiters werden vom Kapitalie Europas marschierten. Aber des Arbeiters werden vom Kapitalie Dinge, die Zeiten gehen vorwärts. Und viele Dinge, die Beiten gehen vorwärts. Und viele Dinge, die der arbeitenden Klasse Europas marichierten. Aber Arbeitsfrüchte des Arbeiters werden vom Kapitadie Zeiten gehen vorwärts. Und viele Dinge, die listen in Beschlag genommen, und der Arbeiter ervor fünfzig, ja selbst vor dreißig Jahren wünschenswert und nützlich waren, sind nun verändert und das Ende dieses außerordentlich "geschen wittel. Und das Ende dieses außerordentlich "geschen wittel. rechten" Konkurrenzkampfes ift, daß die Arbeitserträge derer, die arbeiten, aufgehäuft werden in ben Sänden derer, die nicht arbeiten, und in ihren Sänden das mächtigfte Mittel werden, um alle,

tann. Mögen alfo die Arbeiter den alten Schlacht-

Uebergang der Arbeitsmittel: Rohftoffe, Fabrifen und Majdinen in die Bande des arbeitenden Bolfes!

## Aus der Partei.

Donaneschingen, 16. Mai. Der Boltsfreund liegt gier auf bei gibel Soffer. 2. Steiert, Gaftbaus gum Schwanen, Restauration Offenburger. hierher kommenbe Benoffen er uchen wir, bas gu berudfichtigen.

Auf ber babifchen Gantonfereng ber jungen Garde, die am Sonntag in Beibelberg flattfant, wurde u. a. erflärt: Es milfie dafür geforgt werden, daß möglichst alle Gelder, welche später an Diaten an bie Reichstagsabgeordneten ber Partei affe berblieben, für

Der Ruliurffaat Deutschland. In ber liberalen Diefer fich ftets wiederholende Rreislauf fann Angsburger Alendzeitung ift folgende Ungeige gu lejen Lehrer an 1. Schulftelle eines

Marttes, guter Beidiner und Dufifer, fucht Debenverdienft, um foviel noch gu verdienen, baff er fich und seine Familie ernähren kann. Wefallige Angebole uito.

Diefes außerordentlich wichtige Rulturdolument ver vient festgehalten zu werten für Deutschlands Geichichte m 20. Jahrhundert.

## Gewerkschaftliche Arbeiterbewegung.

Auch die baberischen Scharfmacher ruffen fich auf ben geplanten Gewaltstreich in der Metallindustrie. Der bagerische Metallindustriellenverband hat in allen Betrieben, tie ihm angeschloffen find, ben Arbeitern ein Augblatt aushändigen laffen, in dem versucht wird, die Schuld an dem beabsichtigten Streich den Suhrern der jogialdemofratischen Organisation in die Schuhe zu schieben und die Scharfmacher als die unschuldigen ammlein hinguftellen. Die Beftrebungen biefer "gewiffen lofen Agitatoren", fo beißt es in bem Flugblatt, mußten auf bas icharifte betampft werben. Schlieglich werben alle Arbeiter, "die nicht ber fogialdemofratifchen Organisation angehören, auch diejenigen, welche der ftändigen Bevormundung durch deren Führer müde find", auf-gefordert, das Unternehmertum im Rampfe um Maffen, daß dies der Gipfel der Gerechtigkeit fei. bie Ruhe gu unterftugen und damit gur friedlichen Entwidlung bes Berhältniffes zwischen Arbeitnehmer und steien Betrieben und die Ausbreitung und Ber-sterung von Maschinen in alten Betrieben machen haltend Leute arbeitslos. Und dies in viel nellerem Maße, als die überflüssig gewordenen "Rube" gar nicht geftort worden, seit einem vollen Jahre

Die Wirfung bes Flugblatts ift in Rurnberg eine gang anbere, ale die herren fich borgeftellt haben. Die Arbeiter flichten fich nicht in Maffen unter ben "Schut" ber Coarfmader, die in ihren Betrieben Rirchhoferube herstellen wollen, sondern auch die bisher noch Saumseligen strömen bem Berbanbe zu. Bezeichnend ist es, baß der Oberscharfmacher und Leiter des baherischen Wetallindustriellenverbandes, der Direktor Rieppel von ber Eröffnung ber bagerifchen Landesausftellung mit bem Ritterfreng bes Berdienstordens ber bagerischen Krone wonit der personliche Adel verbunden ist, ausgezeichnet wurde. Dieser Herpel, jest von Rieppel, hat im vorigen Jahre gelegentlich der Aussperrungen in den baberifchen Industriebegirten febr fcharf, fcarjer als es irgend ein "vaterlandslofer Bejelle" gut fun bermochte, gegen die bagerifche Regierung Stellung genommen, weil ie gum Frieden mabnte und den Abichlug von Tarif verträgen empfahl.

Bwifden ben Banhandwerfern und ben Ban internehmern in Sof a. G. tobt ein erbitterter Rampf Die Unternehmer berhalten fich gegenfiber ben Forbe rungen ber Arbeiter außerordentlich hartnädig. Gefor dert wird in der Hauptsache die 10ftündige Arbeitszeit und Festschung von Mindestlöhnen, 45 Kf. für Maurer und Jimmerleute und 38 Pf. für Bauhilfsarbeiter. Die Situation ift für die Arbeiter gut, ba fein Bugug bon Streifbrechern ftattfindet und taglich Streifende bie Stadt verlassen, um anderwärts Beschäftigung zu suchen. — In Bapreuth stehen die Maurer ebenfalls vor einem Streit, ebenso in Regensburg. In Reustadt a. S. haben bie Maurer die Arbeit ebensalls niebergelegt, auch in Er-

## Pforzheimer Nachrichten.

- Auf bem zweiten Sautag bes Pfinge und Enggau-berbanbes ber babiichen Gewerbe- und Sandwerfervereinigungen, der am Sonntag hier stattsand, hielt der Bibliothekar Lohrer von der Landesgewerbehalle Karlstruhe einen Bortrag über das Gen offenschaftstwefen. Er enpfahl den Handwertern dringend die Gründung von Genossenschaften. Ebenso der Geh. Nat Eron vom Landesgewerbeamt in Karlstruhe, der mitteitte,

geleitete Alätichen vertrete die Interessen der hiefigen Arbeiter und speziell der sozialdemostratischen besseiter, als die sozialdemostratische Kresse, lobte in der Versammlung den Arbeitgeberverband der hiesigen Fabrikanten, der sehr segensreich wirke. Gegen die Arbeiterorganisationen nusse ein Gegengewicht geschaffen werden, sonst ginge das Handwerk und der Gewerbestand zugrunde. Der Rapsissende suchte die Scharfungsberei Webers

nächstes Jahr stebe im Malergewerbe in Pforzbeim ein schwerer Kanuf bebor.

Bemerkenswirt ist eine Aenherung bes herrn Referender Dr. Gugelmeier. Borsibenden bes hiesigen Gewerbegerichts, der den herren Deistern ins Stammbuch schreb, man made hier wie anderwärts bei ben Gewerbe-gerichten die Erfahrung, daß die Arbeiter in ihren Anelegenheiten burchweg beifer Beicheid wüßten, als bie

indivertsmeister. Der Projident bes Landesverbandes ber Gewerbe-und Sandwerfervereine Riederbubt aus Raftatt ruffelte die Mitglieder bes Bfing- und Engganes, weil fie fich Inbifanmofpende bisher ablehnend verhalten hatten. Er sei deshalb auch ungern nach Pforzheim gekommen.

Die herren handwerksmeistet sahen deun auch ein, daß es zur Reitung des Mittelstandes unerläglich ist, stels als loyaler Untertan sich aufzuspielen.

tänden die Sunnne, die der Arbeiter nötig hat, um sich, gemäß der Lebenshaltung seiner Umgedung nund seines Lands, die Mittel zu verschaffen, die ihn in Stand seken, weiter zu arbeiten und seine Beschlicht fortzupflanzen. Der wirkliche Lohn kann durch die Schwankungen der Industrie dann und wann über oder unter diesem Durchschnitt stehen. Ein gerechtes Tagewerk ist die Dauer und die Misse wirkliche Arbeit, die täglich die volle Arbeitsfrass der Arbeiters verbrandzen, ohne ihn und die Kultursser Verläcken.

Soziale Rundschau.

Meichstagsabgeordneten der Şartei asse verbeileben, sir und in Erweiten. Die Lehrling se in ge ist in Pforzheim seint langem eine brennende. Schon wochenlang winmnelten langem eine Vernunden. Schon wochenlang winmnelten langem eine Verläuden. Spellen Des Internendes. Schon wochenlang winmnelten langem eine Vernunden. Schon wochenlang winmnelten langem eine Verläuden. Sein die Spellen Des Internendes. Schon wochenlang winmnelten langem eine brennende. Schon wochenlang winmnelten langem eine Verläuden die Gegelten des Internehmer die Hangem eine Vernunden. Sein wochenlang winmnelten langem eine Verläugem die Gegelten des Internehmer die Geglichen Der Füllagen die Verläugen der Steiligenah sein Schon der Schonkerenz und ihre Kabinetmelster von Ortschereiter Sorge zu tragen und einer noch vor dem Karteis und ein der Geschandwert erlernen sollen Preim die Geglich in über der Geschandwert erlernen sollen Derschlichen, sie Geglichen Derschlichen des Internehmer und ihre Kabinetmelsten des Geglichen Derschlichen des Internehmer und ihre Kabinetmelsten des Erbandes junger gerteine des Anheiten des Internehmer und ihre Kabinetmelsten des Geglichen Derschlichen Derschlichen des Internehmer und ihre Kabinetmelsten des Geglichen Schonkerenz des Geglichen Schonkerenz des Geglichen Schonkerenz des Geglichen ausaiebia erwielen.

Erot der überlangen Lehrzeit, die in bielen Geschäften 5 Jahre, in andern 4 Jahre beträgt, trot ber Tatjache, bag ein Lehrling bon heute fast burchweg nur nech zur mechanischen herstellung eines und besselben Artifele abgerichtet wird, haben fich weit über taufenb Legrlinge und Madden gefunden, Die fich in bas Jod ber Ansbeutung auf Anordnung ihrer Erzeuger begeben muffen. Rach Feststellungen ber Allg. Pforzheimer Orts-frausenkasse find bort allein 661 Lehrlinge und 453 Lehrmatchen nach Offern b. 3 angemeldet worden. Das find 1114 jugendliche Berfonen, mit bielleicht 100 bei freien Silfstrantentaffen gemelbeten über 1200, um velche das Fabrifproletariat in Pforzheim und Umge-

bung vermehrt wurde. Dagn toumt der ftandige Jugang bon ungefernten weiblichen Personen, die jur Bedienung der in großer Bahl, namentlich in den Kettenfabriten, aufgestellten Majdinen verwendet werden.

Wogu früher gelernte Arbeiter nötig waren, ift heute ein Maden von 16 Jahren nötig, bas an ben fortgefest verbesserten Maschinen bas vielfache ber früheren Arbeit

eines Goldarbeiters zu leiften imftande ift. Die Buchtung und Mbrichtung bon Lehrlingen und jungen Leuten ift foldermagen ein außerft lufratives Weichaft, bas ein großer Teil unferer Unternehmer mit größtem Raffinement zu betreiben verfteht.

lingen gun Unterzeichnen mit nach Saufe gegeben. Die Ettern unterschreiben in ben allermeiften Fallen bie Bertrage, ohne fie auf ihren Inhalt genau burchzuprufen. hinterher nierkt allerdings gar mancher Bater und manche Mutter, daß fie ihren Sohn ober die Tochter verkauft Reflamationen wegen ichlechter Behandlung, mangel

In Diefen Tagen werben bie Lebrvertrage ben Lebr-

hafter Ausbildung und anderes haben fehr felten einen Erfolg. Gewöhnlich muß bas Gewerbegericht angerufen verben, um ein ungludliches Lehrverhaltnis zu lofen Und hier muffen dann ichon Mighandlungen, burch argt-liches Zeugnis beglaubigt, nachgewie en werden, um eine Lofung ju erreichen. Saufig ergeht Urteil. bag ber Lehrling in bas unerquidliche Berhaltnis wieder gurud muß Und was ihn bort erwartet, tann fich jeber felbit ausmalen

11m den Eltern bie Luft gu weden, ihre Rinder in ber Segenfeffel ber Pforzheimer Industrie gu fte.fen, wird feitens ber Fabrifanten alles mögliche verfprochen. Go ift eines der Zugmittel der Kunftgetverbeschulbesuch Dabei wird aber verichwiegen, das die Lehrlinge im Berbft und Binter, wenn die Ueberzeitarbeit beginnt, einfach von der Schule zurückgehalten werden.
Alles in allem ist für die Eltern beim Abschluß des

Lehrbertrags Borficht am Blage. Man laffe fich unter feinen Umftanden auf eine Sjährige Lehrzeit ein und febe barauf, bag alle mundlichen Berfprechungen ber Lehrherren in Form eines Nachtrags dem Bertrag ich riftlich an gefügt werben.

### Hrbeiterfeste.

Das 10. Stiftungefest bes Rarleruher Arbeiter-Rabfahrer-Bereins berlief in harmonischer Beije. Die Mitwirfenden waren beftrebt, ihr bestes gum Gelingen bes Festes beigutragen. Gine ftattliche Gangerschar bes Arbeiter-Gejangvereins Laffallia hatte ben gefanglichen Teil fibernommen und vorziglich ausgeführt. Die Reigenmannichaft des Bereins machte ihrem Ruf durch Auf-führung einiger schwieriger Reigen wiederum Ehre. Der in Arbeiterkreisen bekannte Komifer Eber forzte bestens

Schlufatt an. An diefer Stelle fei allen Mitwirtend und Teilnehmern, besonders unfern gablreich bon an warts erschienenen Bundestollegen für ihre Unterftugung unfer Dant ausgesprochen.

Jöhlingen, 16. Mai. Am Conntag, 13. Mai, fand hier die erste Maiseier statt. Der Saal zum Löwen war bis auf den letzten Plat dicht besetzt, hauptsächlich die Frauen haben sich rege beteiligt. Der Borstand Speck begrühte nm halb 4 Uhr die Festteilnehmer und übergab Benoffen Suber aus Rarlernhe bas Wort. In 3/aftfindiger Genosien Hüber die Karlsruhe das Wort. In <sup>14</sup>, stindiger Nede schilderte Hüber die Bedeutung des 1. Mai und erntete großen Beisall. Der Arbeiter-Männer-Gesangverein trug hierauf das durch herrn Letsch neu einsstudierte Lied: Empor zum Licht! vor. welches begeistert ausgenommen wurde Genosse Ed. Gigling trug einen Prolog vor, welchem alle Anersennung gezollt werden muß. Gesangsvorträge, Theater, jowie somische Borträge wechselten gegenseitig ab. Abends wurde die Feier noch durch den Arbeiter-Turnerbund verschönt, welcher großen Applans erntete. Auch dier kann es nur noch ein Bor-Applaus erntete. Auch bier tann es nur noch ein Bor-

## Berbandstag der Schmiede.

Die Dienstag-Sitzung begann mit einer Debatte über den Anschluß des Berbandes an den Metallarbeiterberband, herborgerusen durch zwei Anträge der Zahlstellen Halle und Altona.

Beigel-Altona begründete den Antrag feiner Bahlstelle und trat für die Berschmelzung ein. Als Brunde dafür machte er unter anderem geltend: Die Konzentration des Kapitalismus erfordere auch auf eiten der Arbeiter starke Organisationen, es sei des= halb der Anschluß der Berufsorganisationen an die großen Industrieberbande zu betreiben, die in jeder Hinficht leiftungsfähiger seien wie die Berufsorganisationen. Auch in der Partei mache sich eine entschiedene Stimmung für diese Entwicklung der Geverkichaften bemerkbar. Für die Schmiede sei die Berschmelzung mit dem Metallarbeiterverband besonders auch deswegen eine Notwendigkeit, weil fie schon in größerer Zahl dem Metallarbeiterver-band angehören. Durch die Berteilung der Schmiede auf zwei Organisationen werde eine Zersplitterung bewirft, die für die Agitation sowie für die gewerkschaftliche Tätigkeit sehr hinderlich sei. — Mit ähnlichen Gründen befürworteten auch andere Redner die Berschmelzung.

Die meiften Redner traten gegen die Berichmelzung ein. Richt weil sie grundsätlich für die Erhaltung bon Berufsorganisationen find, fondern vielmehr deshalb, weil sie unter den gegenwärtigen Berhältniffen den Anschluß nicht für ratfam halten. Die Entwicklung, die der Schmiedeverband in den letten Sahren genommen habe, beweise, daß die Berufsorganisation die Interessen der Rollegen in wirtlamer aveile bettreien vertreten werde. Es fei durchaus nicht bewiesen daß die Interessen der Schmiede durch den Metall arbeiterverband besser vertreten werden können wie durch den Schmiedeverband. Rach den bisherigen Erfahrungen muffe man jogar das Gegenteil für richtig halten. Im allgemeinen fonne nicht zugegeben werden, daß der Metallarbeiterverband leiftungsfähiger fei wie der Schmiedeverband, habe doch der Metallarbeiterverband in letzter Zeit den Unternehmern gegenüber nicht so auftreten fonnen, wie man es im Interesse der Arbeiter wünschen müßte. Die Schmiede arbeiten zum großen Teil bei Rleinmeistern und in fleinen Orten. Der Metallarbeiterverband fei aber in der Sauptfache auf Großitädte und Großbetriebe jugeschnitten. Für die Schmiede fei deshalb ihre eigene Berufsorganifation die beste Interessenvertretung. Es habe den Anfchein, als ob auf dem nächsten Gewertschaftsfongreß den Berufsverbänden flar gemacht werden foll, daß fie kein Recht haben, weiter zu bestehen. Sollte vielleicht versucht werden, durch Zwangsmaßregeln die Berufsorganisationen in die Industrieverbande zu treiben, fo würde das verbitternd wirfen und ficher nicht den gewünschten Erfolg haben Die Bormittagsfitzung wurde durch diese Debatte bollständig ausgefüllt. Nachstehende Refolution

wurde hierzu angenommen: Die 10. ordentliche Generalberfammlung bes Bentralberbandes ber Schmiebe fann fich mit ben Untragen ber Bablitellen Altona und Salle gwede il ebertritt gum Metallarbeiterverband nicht einver ftanben ertlären; fie betrachtet bie Berufsorganifation als diejenige, welche die größte Berbefraft ben Unorgani-fierten gegeniber besigt, anderfeit's bem Unternehmertum biefelde Biberftandsfabigleit bietet wie ber an-geftrebte Induftrieberband. Die Generalverfammlung geht von dem Grundfat ans, daß die Kollegialität und Solidarität die Grundpfeiler jeder Organisation find, diese Eigenschaften aber in der Berufsorganisation ebenfo gum Ausbrud gebracht werben tonnen, wie im Industrieverband

Das fo oft hervorgehobene notwendige Bufammen-arbeiten ber Gewerlichaften fann burch die örtlichen Rartelle einerseits, wie durch die Generaltommiffion ber Bewertichaften anderfeits genügend gur Musführung gelangen.

In der nachmittagssitzung ftand die Erweiterung des Unterstübungswesens auf der Tagesordnung. Es handelt sich bei diesem Bunkt um die bom Borftand beantragte Ausdehnung der im Berband bestehenden Arbeitslosenunterstützung auf die Krankheitszeit der Mitglieder, was als Erwerbslofenunterftütung bezeichnet wird. Dieelbe wurde bom Referenten Seeger-Düffeldorf empfohlen, bom Korreferenten Basner-Berlin befampft und dann folgte eine eingehende Debatte, die am Schluß der Sitzung noch nicht beendet war. Die Befürworter der Erwerbslosenunterstützung betonten namentlich, daß dieselbe im Interesse der Gewinnung neuer Mitglieder notwendig fei, und and, damit den Mitgliedern der fleinen Orte, die det Bolt eine Uebersetzung der verleichzenden ersten Arfitel. Bahrscheinlich rührt noch eine Augahl anderer
krittel des Labour Standard von Engels her, doch müßte
hier seine Autorität erst sessen.

Maurer die Arbeit ebenfalls niedergelegt, auch in Erlir die Bewegung der Lagmustein vor Zugvetet. Genoge
krittel des Labour Standard von Engels her, doch müßte
hier seine Autorität erst sessen.

Maurer die Arbeit ebenfalls niedergelegt, auch in Erlir die Bewegung der Lagmustein vor Zugvetet. Genoge
krittel des Labour Standard von Engels her, doch müßte
hier seine Autorität erst sessen.

Maurer die Arbeit ebenfalls niedergelegt, auch in Erlir die Bewegung der Lagmustein von Engels in Anspruch zu nehmen, erwas geRedafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit seinen
Redafteur Be iß mann als Festredner gab mit sei nicht Gelegenheit haben, die schon bestehenden Un-

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

fehlend

263.612.

ich zur

bin au

Michaft.

rit Hede

ein Che-

alt 54 is Theo Unterftiitungsweiens die Gewerfichaften verflache, es muffe in erfter Linie auf die Berbefferung der Lohn- und Arbeitsverhältniffe Bedacht genommen

In der Mittwoch-Sigung wurde die Debatte über das Unterftiigungswefen fortgefest. - Die Redner, welche die Einführung der Erwerbslosenunterstütz ung befürworteten, beriefen fich auch darauf, daß der Metallarbeiterverband diefen Unterftütungszweig eingeführt habe und daß infolgedeffen viele Mitglieder erflart baben, fie wurden gum Metallarbeiterberband übertreten, wenn der Schmiedeberband nicht ebenfalls die Erwerbslosenunterftütung einführe. Die Gegner dieses Unterftützungszweiges machten außer den befannten pringipiellen Grunben auch den Umftand geltend, daß die freien Gilfsfaffen Mitglieder verlieren würden, wenn die Bewerkschaften das Unterstützungswesen immer mehr ausbanten. - Sabath, der als Bertreter der Generalfommiffion für die möglichste Ausdehnung des Unterftiitungswefens, als eines Mittels jum eigentlichen Zwed der Gewertschaften eintrat, meinte u. a., auf die freien Silfstaffen brauche man feine Rüdficht gu nehmen. Die freien Gilfstaffen hatten ihre Aufgabe, die fie früher hatten, erfüllt.

Es wurde noch beantragt, daß diefe Unterftiigung nur dann als angenommen gelten follte, wenn 3/3 nur dann als angenommen gelten sollte, wenn 2/3 aller Abstimmenden sich dassur erklärten. Ein anderer Antrag wollte die Angelegenheit zur Urabstimmung bringen. Schließlich entschied sich der Berbandstag durch namentliche Abstimmung mit 42 gegen 28 Stimmen für die Einführung der Erwerbstosenunterstützung. Die 15 Berliner Delegiern stimmten geschlossen dagegen. Sierauf wurde noch die Einführung von Umzugsunterstützung und Sterbegeld beschlossen. Die Beratung der Einzelheiten des Unterstützungswesens wird durch annicht siener Dreichte die kinderen kabsten und sie Einführung von Umzugsunterstützung und Sterbegeld beschlossen. Die Beratung der Einzelheiten des Unterstützungswesens wird durch Einzelheiten des Unterftiitungswefens wird durch ganifation angufchliegen.

eine Rommiffion erledigt werden. Runnehr wurde der Bericht der Preßfommission genommenen Bortrag wurde nicht gewünicht und kounte durch Wichmann-Berlin erstattet. Er gab Ausfunft sider eine Reihe von Beschwerden aus Mitgliederfreien, welche die Kommission zu erledigen hatte und kam dann auf die grundsähliche Haltung des Berbandsorgans "Schmiedes Beitung" zu ihrechen Gewellung nerkongt der Kollege Kautenden zu ihrechen Gewellung nerkongt der Kollege Kautenden zu ihrechen den Gestellter Antrag, der vollen gerichten der Verlage Berbandsorgans "Schmiede-Zeitung" zu fprechen. Die Preftommiffion habe es entichieden getadelt, daß die "Schmiede-Zeitung" den Artifel aufgenommen hat, welchen die Redaktion des "Rorr.-Bl. der Generalfommiffion" feinerzeit jum "Borwarts". Ronflift gebracht und an die Gewerfschaftspresse

## Versammlungsberichte.

Bartei.

Donanefchingen, 14. Mai. Camstag, ben 12. Dai and hier eine öffentliche Berfanunlung ftatt, für welche Reiches und Landtagsabgeordneter Genoffe Emil Eich h orn bas Referat übernommen hatte. In zweiftündigen interessantem Bortrag zergliederte der Redner den jehigen politischen Rurs im Reich und in Baben und erläuterte bi wunderbollen" Steuerprojette, mit benen wir jest begludt werden follen. Distuffion fand feine ftatt. Renaufnahmen fonnten gemacht werben. Die Berjannblung hatte besjer besucht jein tonnen und ergeht beshalt an die Genoffen die Aufforderung, fünftighin für befferen Besuch zu agitieren.

Am Sountag, ben 13. Mai, hielten wir in Dobfuchen, bort einen politischen Berein in's Leben ju rufen In diefer trop bes iconen Maifountage gutbefuchter Berfammlung fprach Genoffe Eich horn über die Biel ber Sozialdemotratie und erlauterte an der Sand bee Brogramms die Forderungen, die wir an den heutigen Staat stellen. Die Rede sand großen Anklang und er-klärten sich eine schöne Zahl Genossen Bereit, dem Berein beizutreten, dessen Konstituierung noch diese Woche er-folgen wird. An den führenden Genossen in Möhringen liegt es nun, energisch weiterzuarbeiten, bann wird bem jungen Berein auch bas Gedeiben nicht fehlen.

Gewerticaften. Metallarbeiter. Um Donnerstag Abend fand in Durlach im Grinen Sof eine außerordentliche General

Gine Distuffion über ben mit lebhaftem Beifall aufichmelzung verlangt, vor. Kollege Sauer nahm zur Begründung des Antrages das Bort, führte der Ber-fammlung alle die wichtigen Kunkte vor Augen, die eine Bereinigung notwendig maden, und nahm gleichzeitig eine Erlauferung ber gorm und ber Bedingungen bor,

Dirschauer, siber den Antrag abstimmen ließ, erhob sich 4000 Mt. Bargeld und verschiedene Wertsachen ein Bald von Handen, es konnte ein stimmige Ansnahme der Bereinigung konstatiert werden.

Durch diesen Beschluß, der ein Markstein in der Ges

dichte ber organifierten Metallarbeiter unferes Begirfe ein und bleiben wird, bat die Bablitelle Rarleruhe 3100 Mitglieder bereits überschritten und wird diese erfreuliche Tatjache gewiß allen organisierten Metallarbeitern unieres Bezirks Beranfassung geben, noch mehr wie bisher in enger Gemeinichaft mit ihren Bertrauensleuten und der Organisationsleitung an dem Ansbau des Bersbandes mitzuarbeiten, damit das vierte Tausend recht bald voll wird und so die Zeit kommt, wo auch bei und der Berband das wird, was er sein soll: Ein Freund und Berater feiner Mitglieber, ein Rampfer fur beffere Lebeushaltung und ein Rämpfer gegen die Berichlechte-rungsabsichten des heute noch übermitigen Unternehmer-

## Hus dem Reiche.

Samm i. 28., 14. Mai. Eine Entführung S. e j di ich te macht bier bon fich reden. Die Frau Berginkmeisters Rarl Schäfer hat die 9 und Sahre alten Göhne des dortigen Berwaltungsfekretärs Biebahn an sich gelodt und auf einem Automobil mahricheinlich nach Solland entführt. Der Grund der Tat ist noch nicht völlig aufgeklärt. Frau Schäfer verfolgte den im Schäferichen Saufe wohnenden Beamten, befonders feit dem Tode feiner Frau, eines Pflegefindes des Schäferichen Chepaares, mit Liebesantragen, fodaß der Beamte fich bor einiger Zeit beranlagt fah, eine andere Bohnung zu mieten. Schon damals hat die Frau Schäfer die Meußerung getan: "Die Rinder befommt er nicht mehr; entweder werden fie vergiftet oder ich entführe sie ihm!

Die letten Worte hat sie jest wahr gemacht. Am Montag voriger Woche lodte sie den zur Schule gehenden älteren Knaben unter dem Borwande, ein auswärtiger Ontel sei ju Besuch gekommen, mit dem fie eine Ausfahrt machen wollten, an fich, und brachte ihn und den ingwischen herbeigeholten jungeren Bruder zu einem in der Rordenvorftadt bor einem Restaurant haltenden Automobil, auf dem die "Reisegesellschaft", zu der sich noch ein älterer Herr — nach einem Gerücht der angeblich in Holland lebende Bater der verftorbenen Frau Biebahn — gesellt hatte, nach Rorden zu abfuhr. Da man bei einer Bausfuchung im Schäfericher Hause gefälschte Legitimationspapiere und sonftige Anzeichen entbedte, die auf eine Mitwifferschaft des unter denen die Berschmelzung vor sich geben solle. Anzeichen entdeckte, die auf eine Wettwisserschaft des Die Diskuffion, die hierüber stattsand, war nur zu- Ehemanns Schäfer schließen lassen, wurde dieser am stimmender Ratur, und als der Borsivende, Kollege Samstag verhaftet. Die Entführerin hat gegen Chemanns Schäfer ichließen laffen, wurde biefer am

Freiberg i. G., 17. Mai. Dem Sungerta reisgegeben! Bor dem hiefigen Gon richt fam ein sensationeller Prozes zur Ber ung. Es handelt sich um eine barbarische Lat Tijdlersehejran Marie Streller, die fich wegen suchten Mordes und Freiheitsberaubung zu be worten hat. Etwa vierzig Zeugen und me medizinische Sachverftändige waren geladen. Angeklagte hat nichts weniger als ihre 32io Stieftochter verhungern gu laffen ben tigt und fie deshalb unter Nahrungsentziehm einem Sinterzimmer ihrer auf der Boitftraje legenen Bohnung eingeschloffen gehalten. Die geklagte wollte fich in den Besitz einer der g tochter Ende vorigen Jahres zugefallenen Erbie feben. Eine frühere namhafte Erbichaft der tochter war verbraucht.

Die Behandlung, welche die Streller ihrer 3 tochter feit 28 Jahren zuteil werden ließ, stellte für das bemitleidenswerte Geschöpf als das Martnrium dar. Waren auch schon früher bei Polizei Anzeigen eingegangen, so war doch nicht nügend Material vorhanden, um einschreiten fonnen. Erft im Marg diefes Jahres erftott Einwohner wieder eine bestimmte Anzeige, mor am 21. März die Kriminalpolizei plötlich in Wohnung erschien und Einlaß in das verschlo Zimmer begehrte. Das im Bett liegende Mas wurde unter Affistenz eines Arztes aufgehoben mittelft eines bereitgehaltenen Krankenwagens ftädtischen Krankenhause zugeführt. Wochen hindurch waren dem Mädchen von mi Digen Eintvohnern von einem Balton der ober Stage aus mittelft einer Stange durch das Ten Rahrungsmittel zugestedt und es so am Leben halten worden. Im Krankenhause erholte es ehr schnell.

Die Weichtvorenen bejahten die Schuldfragen, Bericht verurteilte die Angeflagte wegen Mordi uchs und einfacher Freiheitsberaubung zu fed Sahren Buchthaus und fechs Jahren & verluft. Auch die Polizeiaufficht wurde für gule

Herschberg, 16. Mai. Er hangt hat sich die den Boer Jahren stehende Karoline Kieser in ihrer Sch ftube. Sie war schon langere Jahre an einem nerm



# tragen die Schutzmarke Kreuzstern

MAGGIS berbeffert in hervorragenber Weife ichwache Suppen, Saucen, Gemufe ufm.

Cehr ausgiebig iparfam

ermöglichen es, in fürzefter Beit, nur mit Baffer, vorzügliche, fraftige Suppen berguftellen.

Ein Burfel für 2 gute Teller 10 Bfg.

2026



1 Taffe Araftbrühe 71/2 Pfg. In Kapfeln zu 10 bezw. 15 Pfg. für je 2 getrennte Portionen.

## Julius Löwe Karlsruhe Werderplatz 25

empfiehlt in bekannt guten Qualitäten so lange Vorat reicht:

Wasch= von Anzüge Joppen für

Sommer für

Loden= Joppen

Sommer= von Joppen für Mitglied des

Stoff= von Hosen 650 für Herren

Arbeits= von von Hosen 250 350 für an

Herren-Anzüge mich Mass unter Garantie für tadellosen Sitz!

Rabatt=Spar=Vereins.

Reichhaltiges Lager in modernen fertigen Anzügen.

# Ihren Bedarf

Kleiderstoffen, Blousenstoffen, Bettüberzügen, Bettbarchente Bettfedern, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Tischtücher, Servietten, Handtücher usw.

sowie vollständig fertigen Betten und Kinderbetten beden Gie am beften in bem Spezial-Befchaft von

Streng reelle Bedienung.

Mitglied des Rabatt=Sparvereine.

Billige Preife. 4

bis 26. Mai gewähre auf

ferlige Leib- und Bettwäsche



nur gegen bar.

Auswahlsendungen werden nicht gemacht; auch nichts umgetauscht.

C. F. KOPF, Waldstr. 26.

## Fussbodenöl "Start"

erfte unüberfroffene Qualitat geruchlos, hargi nicht, ftaubt nicht nur in unseren Original 1/1-Liter-Rannen

Ranne 80 . (leer mit 10 Pfg. gurnd)

bein' mirter une dien

1/1 Pfund Palet 32 Pfg. 1/2 Pfund-Batet 16 Bfg.

weiß und gelb 1/2 Pfund Doje 40 Pfennig 1/1 Pfund Dofe 70 Pfennig

Jussbodenlack in verschied. Farben

2-Bfund Dofe 95 Pfennig empfehlen

G. m. b. H. in ben befannten Berfaufoftellen.

bewilligt Darlehen auf bestimmte Zeit gegen Personalbürgsehaft oder Hinterlegung von Wertpapieren,

gewährt Kredite in laufender Rechnung (Konto-Morrent). vermittelt Bankredite und Hypotheken, diskontiert

Wechsel, besorgt den An- und Verkauf von soliden Wert-

papieren, nimmt Bareinlagen sowohl auf Konto-Korrent (Scheckverkehr) als auch auf Einlagebücher an-



# Raiferstraße 215, Gingang Karlftr.

früher Raifer=Baffage. Anfertigung von Bandagen

und Bruchbändern etc. Empfehlungen bon Mergten u. Batienten

über ausgeführte Arbeiten. Santlide Artifet gur Gefundheits und Kranlenpflege, wie: Leibsinden, Gummifrümpfe, Irrigatoren, Korfet-Geradehaffer, Sandow-Apparate, Gummiwaren, Welteinfagestoffe, Verbandstoffe eic.

= Sitr Damen weibliche Bebienung. =

Günstiges Sonderangebot M. Tannenbaum

> 13 Adlerstrasse 13 (an der Kaiserstrasse).

> > Ein grosser Posten

Herren-Anzüge

Bertjachen

ungerto

rifche Lat

ng an be und me

nen Grbi

ten, ftellte

rüher bei

doch nicht inidireiten

berichin

ende Mas

n der ober ) das Ken am Leben

rholte es

Idfragen, h

gen Mordi

n ihrer So

inem neri

6

rben

0.

en Per-

n Wert-

Konto-

contiert

Wert

Corrent

cher an.

gner

g Rariftr.

dagen

Batienten

beits= und

, Gummi-radehalter,

en, greit-

mung.

n etc.

ng au fed Jahren & e für auli

in der Preislage von Mk. 6 .- bis Mk. 38 .- auf

Teilzahlung

mit einer

Anzahlung

von Mk. 3-10 per Stück und wöchentliche Rate vo Mk. 1 .-.

Reichhaltige Auswahl in

Damen-Jaquets

Damen-Capes

Damen-Mäntel

Damen-Costüme

auf Teilzahlung ohne Anzahlung

an Kunden, die ihr Konto ausgeglichen haben.

13 Adlerstrasse 13.

für Herren, Knaben und Kinder. Unerreicht grosse Auswahl.

Bekannt billige Preise.

Elegante Neuheiten.

Vorteilhafter Gelegenheitskauf in echten Panamas.

Lindenlaub.

Kaiserstrasse 191. • Hut- und Mützenmagazin • Telephon 1846.

Mariarnhe, Bernhardite. 7. Al. Künkel, Ihrmacher, Enichenubren. Gute Bare, billiger twie geonturreng, tweit nene Regulatenre und rilig von mir ausgeführt. Ber Menterten garantiert gut u eften, tverben an Ithren und

aller Blet, felbst bie tompligierreodersturen

# Durlach.

für Pfingsten und Sommer 1906.

Abteilung Herren-Anzüge:

berren-Angug, Burlin Serven-Anzug, modernste Dessins Herren-Anzug, Kammgarn, prima Herren-Anzug, hochelegant Gerren-Anzuge, non plus ultra M 19.75 an

Große Auswahl in Irautigams-Anzügen, Radfafir-Angugen efc.

Abteilung Anaben-Anzüge:

Anaben-Bloufenanzug Knaben-Bafchanzug Anaben-Schulanzug Anaben-Kanumgarnanzug Jünglings-Auzug, ganz gef. Jünglings-Auzug, Kanungarn

Einzelne Snabenhofen und -Joppen

in allen Stoffarten fpottbillig. Abteilung Stoffhojen:

Derrenhofen, Zwien Derrenhofen, Buglin Derrenhofen, nagerreißbar Derrenhofen, Kammgarn Derrenhofen, ichwarz, Satin Derrenhofen, Sommermode # 2.75 # 3.75 # 5.75

Abteilung Arbeitehofen:

Zenahofe, gestreift M 1.90 M 2.25 Lederhofe, dauerhaft Lederhofe, Pilot Manchefterhofe Weise Doje (Turner)

Seibholen, Aniehofen, Zeug- und Lederhofen für Anaben und Jünglinge in allen Preistagen.

Abteilung Joppen:

Commerjoppe, Jagdtuch Commerjoppe, Loben Lobenjoppe, besiere Qualität Lobenjoppe, Faltenfasson Kasuctjoppe M 3.15 M 4.25 Leinenjoppe

Joppen für Anaben und Jünglinge in allen Stoffarten fpottbillig.

Spezialität:

á Stück # 3.50.

1941 Men aufgenommen: Radjakreapes, Radjakr-Anzüge, -Kosen, Sport- und Touristenhemden.

Durlach, Sauptstraße 76,

vis-à-vis dem Krokodil. tle zu beachten: Sonnlags geöffnet von 8-9 und 11-3 UEr

Wasche Henkel's überall zu mit Bleich-Soda haben

in gelben Paketen, sehr leicht verdaulich, zu Suppen u. Puddings. Für Magenleidende vielfach ärztlich empfohlen.

Kinderwagen



fauft man bei größter Auswahl am beften und billigften bei

J. Hess 123 Kaiserstrasse 123

Kataloge gratis! Verland franko! Empfehle: Englische Kinderwagen bon Mk. 13.00

Elegante Prinzesswagen mit Borgellangriff , 19,00 Eleg. Prinzesswagen mit Borgellangriff u. Gumuni . 24.00 Elegante Promenadewagen mit Summi , 24.00 uft.





fahr= u. Motorrader nen und gebraucht unter Garantie gu außerften Breifen. Erfatteile, Schläuche, Mäntel. Reparaturen

prompt und billiaft. Karl Schermer. Winterftraße 44.

O niedergelassen und praktiziere Karlstrasse 4 (im Dr. Gelpke'schen Hause). Sprechstunden: 10-12 und 3-1/25 Uhr, Sonntags 10-12 Uhr. Dr. med. G. Baur, Telephon 334. Augenarzt.

Ich habe mich hier als

00000000000000000000000

Aerztliche Anzeige.

Augenarzt

RECENT REPORT OF THE PROPERTY HERE

Geschäfts-Empfehlung. Geehrter Arbeiterichaft bon Baben-Baben gur gefälligen

Radricht, bag ich Weinbergftrafe 9 ein Spezerei= und flaschenbier=Geschäft

eröffnet habe und bitte um geneigten Bufpruch.

Mchtungsvoll B. Pfistner,

früher gur "Reuen Welt".

**经过程的现在分词 医克拉克斯氏试验检试验检验检验** 

Unentgeltliche Rechtsauskunftsstelle für Frauen, Dienstag Abend 6-8 Uhr, Kriegstr. 44.

## OCCOOCOOOCOOCOOOOOQ Verkauf von Altmaterial.

Das in unfern Werten lagernbe Utmaterial, bestehend in ungefähr: 33 000 Mg. Gußeifen,

11 500 " 2000 " Brandguß (Schmelzeifen) 1 900 " Schwarzbled, Beigblech, 200 " Bintbled,

3000 "Bobes und Stefguß, 500 " Meifings u. Rotguß, Bobr- und Drebipane,

100 " Bleinsche, 600 " Glas, 400 " Lumpen (alie Sade),

60 " ausgebrauchte Bogen-170 Stud ausgebrannte Glub. lampen, 130 " alte Sicherungen, 120 Mg. Gummiabfälle,

70 " Pappbedelabfalle, foll gegen Bargahlung ab Lagerplay

vertauft werben. Die Berlaufsbedingungen l'egen

auf unferm Geschäftszimmer Nr. 6, Kaiferallee 11, jur Ginficht auf.

Angebote, in welchen unfere Ber-faufsbedingungen ausbrudlich aner-tannt fein muffen, find ichriftlich, verfchloffen und mit ber Aufichrift "altaterial" verfeben, fpateftens bis 25. Mai 1. 3. bei uns einzureichen. Rarlsruhe ben 15. Mai 1906.

Städt. Gas-, Baffer- und Eleftrigitätswerfe. 1993.3

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK Baden-Württemb

# Pforzheim.

am Dienstag ben 22. Mai 1906, abende 8 Ithr, im Gaale bes "Schwarzen Abler". Tagesordnung:

1. Die Folgen bes Zolltarifs. Referent: Reichs- u. Landtagsabgeordnefer E. Sichhorn, Rarlsrube.

2. Die moderne Genoffenschaftsbewegung. Referent: Sans

Freie Distuffion.

hierzu ist jedermann, gang besonders die Frauen, freundlichst eins 2040,2

Der Lebensmittelbedürfnisverein. Das Bewerftfchaftskartell. Der fogialdemokratifche Berein.

verbunden mit Bolfe: und Rinderbeluftigungen, wogu bie Mitglieder mit ihren Angehörigen fowie Freunde unferer Sache hoft, einladet. Der Turnrat.

NB. Bei ungunftiger Bitterung 8 Tage fpater. Zentral-Verband der Fabrik-Hilfsarbeiter.

Bahlftelle Pforzheim. Conntag ben 20. Mai 1908, mittage 2.35 Uhr,

nach Ifpringen (Babnhotel), wogu unfere Mitglieder nebft Angehörigen folvie Freunde und Gonner des Berbands freundlichft eingelaben find.

Die Ortsverwaltung. NB. Bufammentunft mittage 2 Uhr im "Tipoli".

## Friedliches Streben.

Man fdivatt bom Beltenfrieben, Bon Abruftung recht gern Und bauet bier und borten Manch' prachtige Rafern'! Man ichreibt fich lahm bie Finger In füßem Friedenshauch Und forgt für nene Banger, — Bas wohl bas Befte auch!

Bie grundbericieden aber Ift das Geichäftspringip Das unf're alte Firma Noch auf die Fahne ichrieb! In friedlich ernftem Ringen Steh'n wir auf hoher Schang Beforgt bor allen Dingen Gur höchfte Glegang!!

Bor ihr beugt heutzutage Sich ja die ganze Welt, Und wer nach Clud und Ehre Strebt auch mit wenig Geld, Der suche seinen Anzug, Ob fertig, ob nach Wast, Dei Ornstein-Schwarz alleine Beitl. Rarl-Friedrichftrak! !

## Lohnend

Herren=, Burfchen- oder Knabenkleidern

Ornstein & Schwarz

einzufaufen. Wir führen feit 12 Jahren erprobte Qualitäten, die neneften Mufter gu wirflich bill i gen Breifen. Billig schon deshalb, da wir bei unferm großen Umfatt fehr fleine Spejen haben. Für jeben, ber rechnen fann, wird biefes leicht begreiflich fein.

Herren-Anzüge

Herren-Anzüge in Budslin und Chebiot von 12 Mt an.

Herren-Anzüge in Rammgarn und Roveautes bon 14 DRf. an.

Herren-Anzüge (auf Rogbaar berarbeitet) von 18 Mt. an. Herren-Ungüge

feine Qualitäten, von 20 Dit. an. Jünglings- und Burschen-Muginge entsprechend billiger.

> Knaben-Anzüge in Stoff von 2.50 Mt. an. Knaben-Anzüge

> in Chebiot bon 3 Mt. an. Knaben-Anzüge

in Rammgarn bon 5 Mt. au. Nur gute und haltbare Ware. In feinften und ichonften Faffone in gang eleganter Mus-

Venheiten == auf Lager.

Serren:, Burichen: und Anaben Baletots, nur Reuheiten, in jeber Preislage auf Lager. Unfer langjähriges Renommee bürgt bafür, baft jeber Raufer bei guvorfommenber Bedienung

reell bedient wird.

Pforzheim 8 westl. Karl-Friedrichftr. 8. = Mitglied bes Rabattfparvereins. =

# Pforzheim. Geschwister Knopf Pforzheim. Spezial-Angebot in Schuh-Waren!

Soweit yorrat reicht!

Freitag bis Montag.

Soweit yorrat reicht!

Damen-Morgenschuhe, Lafting mit Lebersohle und Fled, Baar 95 Bfg

2033

Damen-Schnür- und Knopftiefel, Wichsleder

Damen-Spangenichuhe, saar **235** M

Gin Poften Schnür- und Knopfstiefel (Widsleder) 195 245

Sandalen, rot u. brauu

Damen-

Zugstiefel,

295 355 1

Damen-Spangenschuhe,

Elegante Neuheiten in farbigen Schuhen

gran, beige, weiß, rot, brann. Damen-Schnür- und Knopf-7940 Baar 235 285 325 365 435 M Stiefel, echt Ziegemleder, rot Baar 23-26 27-30 31-35 36-42 43-46

Stiefel, rot und braun Biegenleber 27-30 Baar 440 M | 31-35 Baar 550 M Damen-Schnür- u. Knopfstiefel,

Damen-Schnür- u. Knopfstiefel,

Rinder-Schnur- und Anopf-

Schnürstiefel, Schnürhalbschuhe Baar 690 Baar 320 Herren-Schnür- u. Herren-

Zugstiefel, Wichsleder, ohne Ceiten- 725

Damen-Knopf- u.

echte Chebreaux u Bogcalf 975 Merren-Schnürstiefel, 875

Baar 645 Ralbleder Herren-

Schnürstiefel, Bor-Calf, elegante Façon 10





Auf

Kredi

Kostimröcke

Stanhnishtale Jacken

Kladerkielder

Piorzheim.

Rostimes



Kredit!



"Freie Turnerschaft" Freiburg.



eftebend aus Mufik, Gefang, komifchen Borträgen, turnerifchen Aufführungen, Theater und Tang. Siergu laben wir bie berehrten Mitglieber fowie bie Arbeitericaft Freiburgs freundlichft ein. Der Turnrat.

für jeden Beruf das Richtige in bekannt besten Qualitäten. Jeder Versuch führt zur dauernden Kundschaft.

Rich. Pahr 2026 Fabrik für Berufskleidung Kronenstrasse 32. Karlsruhe.

Sonntag geöffnet von 11-1 Uhr.

## Beige hiermit ben Gingang ber

an und halte mich unter Buficherung für tabellofes Baffen und billige Be-

Johann Spathelf, Schneidermeifter, Freiburg i. B., Marianftr. 9.

Grosse Posten

# Arbeiterhosen

Preislagen

in allen

tharth, Ecke Kaiser-

Telefon 1512. - Mitglied des Rabatt-Spar-Vereins.

Färberei und chemische Wasch-Anstalt

Fabrik Karlsruhe, Akademiestr. 26. . Filiale Durlach, Palmalanstr. 10.

- Inhaber Blessing. -Für die bevorstehenden Feiertage empfehle mich im Färben und Reinigen von Herren- und Damen-Garderobe, Mö-

belstoffen, Teppichen, Tüll- und Mull-Gardinen, Samt, Seide etc.

W Nur I Wark kestet ein Los der

Meimar Blindenheim-Geldlotterie Ziehung 25./28. Mai bestimmt. Gesamtgewinn mit

Mark 45,000 bar. I. Haupttreffer mit Mark 20,000 har.

M. 5000 2000 2000 à 500 à 200 1000 à 100 2000

" à 20,10 u.3,, 13000 3300 Bar zus. Mark 45000 Lose à 1.-, 11 St. 10.-, Porto und Liste 25 Pf. emfiehlt

Carl Götz, Bankgeschäft, Marlsruhe 1343.12 and J. Antweiler, F. Betz, E Dehlemann W. Erb, O. Feisten-berger, O. Fischer, A. Frank, C.

Gra', K. Hotter, J.Jung, W. Lott, L. Michel, J. Müssle, S. Schiff, G. Schneider, A. Staufert, F. Stohner F. Kurzmann, H. Vogel, C. Zach-mann, E. Wegmann, Chr. Wie-der u. Filiale.

Chem Waschanstalt Mech Teppich Entstaubung Telefon 1563

Karlsruhe äden: Kaiserstrasse 157 und 243

Hoflieferant Tadellose Arbeit Rasche Lieferung

in großer Auswahl schon von 70 Vfg. an empfiehlt

19 Kriegstrasse 19.

Standesbuch-Auszüge ber Stadt Rarisruhe. Geburten:

9. Mai: Otto Emil, Bat. Dichael Schneiber, Ref. Buhrer. 11.: Stefan, Bat. Stefan Roreimann, Schreiner. 12.: Anna, B. † Hermann Berlinger, Bostbote 14.: Hermann, B. Hugo Bansbach, Jimmermann. Eugen, B. Bendelin Fellhauer, Ruticher. Erwin, B. Wilhelm Sutt, Ruticher. Seinrich. B. Friedrich Gauweiler, Schuhhandler. 15.: Juftine Mathilbe, Bat. Fibor Stolz, Bierführer.

Cheaufgebote: 16. Mai: Arthur Schmidt von Bol-gaft, Kaufmann hier, mit Anna Bros nann von Greven. Mag Meher von hier, Theatermeister in Deffau, mit Sofie Dietrich von hier. Hermann Mary von Mannheim, Bantier in Mannheim, mit Hedwig Kirsch von hier. Friedrich Münzer von Fridingen, Sergeant hier, mit Margarete Doll bon Stupferich. Chriftian Burfart bon Kappelwinded, Bahnarbeiter hier, mit Ratharine Braun bon Göllingen. Dr. Balter Teede bon hier, Chemifer in Mannheim, mit Marie Sammer bon hier.

Todesfälle: 12. Mai: Warie Gaiser, alt 36 3. Chefrau des Schuhmachers Andreas Gaiser. 13.: Ernst Blum, Wertzeugs beschließer, ein Shemann, alt 76 3. Sosie Babo, alt 87 3., Wittwe des Nentomtmanns Dr. Gustav Bado. Anna heusch, alt 51 3., Chefrau des Oberstleutnants a. D. Cäsar Heusch, Elsa, alt 1 3. 26 T., Bat. Albert Lämmler, Hausdiener. 14.: Heinrich Wirth, Ober-Ingenteur, ein Ehemann, alt 45 J. Karl Schlager, Schmied, ein Ebemann. alt 29 L. 12. Mai: Marie Gaiser, alt 36 3

**BADISCHE** LANDESBIBLIOTHEK

Baden-Württemberg